

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1975)
Heft: 3

Rubrik: Hobo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOBO



ERZÄHLE E.GUTE GESCHICHTE

Neben der Geheimsprache, dem Jenisch, Rotwelsch oder dem Romanji verständigen sich die Fahrenden auch mittels eines Geheimcodes, der von den "echten" Zigeunern "patrin" oder "patrun" (Baumblatt) auch "Hobo", von den Jenischen "Zingge" genannt wird. Es handelt sich um eine beträchtliche Anzahl geheimer, vereinbarter Zeichen, die es ihnen gestatten, sich untereinander in Zeit und Raum zu verständigen. Wenn eine Sippe ihren Nachfolgern im Lager ein Zeichen ihres Durchzuges oder sonst eine Mitteilung zu hinterlassen wünscht, genügt es im allgemeinen, einige dieser Zinggen in einer bestimmten Reihenfolge aufzuzeichnen. Diese Zeichen werden vor allem im Alltag verwendet. Insbesondere dienen sie dazu, die den Fahrenden nützlichen Benachrichtigungen auf die äusseren Wände von Höfen und Häusern zu schreiben. Ja, eine Sippe, die längere Zeit nächst einem

einem Dorf gelagert hatte, war früher sogar verpflichtet, den Nachfolgenden ein Maximum an Informationen über Verpflegungs- und Erwerbsmöglichkeiten zu hinterlassen. Gute Beobachter finden etwa an Bauernhäusern im Emmental, dem Bündnerland und an Wirtshäusern aller Regionen solche Zinggen, die vereinzelt auch heute noch von Fahrenden gebraucht werden. Sie können mit den Zinggen Fahrenden aller Länder verglichen werden.

Der Geiger Baschi, selbst ein Jenischer, hat uns die nachstehenden Zinggen ausgesucht. Es handelt sich allerdings um Zeichen, die schon von Zeitungen und Zeitschriften publiziert wurden. Es soll ja ein Geheimcode bleiben, nicht wahr, der seinen Nutzen verliert, wenn er auch von Wohnsässigen verstanden wird. Einige ergänzende "patrin" entnahmen wir dem Buch: "Das Volk der Zigeuner" von J.P. Clébert (Fischer 67).



BÖSER HUND



AUSSEN



GEH



SEHR GUT



NICHTS



INNEN



DOKTOR MED.



MANN MIT
GEWEHR



BIGOTTE
LEUTE

~~F~~ der Iaus
HERR LIEBT
die FRAUEN



HALT



GEFAHR

~~S~~ STREIT NE-
GEN ERB-
SCHAFT



PENNE



IN ORDNUNG

~~F~~ SIE WÜNSCHT
KEIN KIND MEHR



HIER

HIER WERDEN die
ZIGEUNER als
DIEBE ANGESCHEN.



KINDERLIEBE FRAU

~~F~~ HIER GIBT
MAN NICHTS



OFFIZIER



GEFÄNGNIS

ZINGGE



TROLLEY BUS,

~~L~~ Hochzeit
~~X~~ liegt in
der Luft